



## **Vorlage**

an den Haushalts- und Finanzausschuss

**Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2003 (Haushaltsgesetz 2003) und Gesetz zur Änderung der Verordnung über die Gewährung von Beihilfen in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen (Beihilfeverordnung - BVO)**

- Drucksachen 13/2800, 13/3150 und 13/3250 -

**Einzelplan 05 - Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung**

**Bericht über das Ergebnis des Berichterstattergesprächs über den Einzelplan 05 gemäß § 28 (1) in Verbindung mit Nr. 6 der Anlage 3 zur Geschäftsordnung des Landtags**

**Hauptberichterstatterin**  
**Berichterstatter**

Abgeordnete Gisela Walsken  
Abgeordneter Norbert Post  
Abgeordneter Dr. Stefan Grüll  
Abgeordneter Rüdiger Sagel

SPD  
CDU  
FDP  
BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN

Das Ergebnis des Berichterstattergesprächs im Einzelplan 05 ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Ergebnisvermerk.

Anlage

**Ergebnisvermerk über das Berichterstattergespräch zum Einzelplan 05 am  
5. Dezember 2002**

**1. Teilnehmerinnen/Teilnehmer**

Abg. Gisela Walsken	(SPD)
Abg. Norbert Post	(CDU)
MR Knevels	(Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung)
MR Thetard	(Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung)
MR Mohnen	(Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung)
Reg. Ang. Dr. Herr	(Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung)
OAR Sommer	(Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung)
AR Hanke	(Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung)
LMR Rubin	(Finanzministerium)
MR Brinkmann	(Finanzministerium)
MR Frede	(Finanzministerium)
MR'in Mansdorf	(Finanzministerium)
RR'in Pohlmann	(Finanzministerium)
OAR Haberkost	(Finanzministerium)
AR'in Schmelzer	(Finanzministerium)
ROI'in Neukirch	(Finanzministerium)
OAR Kubitzky	(Landtagsverwaltung)

**2. Allgemeines**

Die Vertreter und Vertreterinnen der Landesregierung erläuterten die von der Hauptberichterstatterin und dem Berichterstatter angesprochenen Haushaltspositionen und beantworteten die in diesem Zusammenhang gestellten Fragen. Wesentliche, aus diesem Gespräch resultierende Ergebnisse, sind in den Ziffern 3 und 4 dieses Vermerks aufgenommen.

**3. Bereich Schule**

- 3.1 Der Berichterstatter bat am Beispiel der Hauptschule um Erläuterung, weshalb der Haushaltsentwurf 2003 trotz steigender Schülerzahlen im Ergebnis weniger Lehrerstellen ausweise als im Vorjahr.

Die Vertreter des MSJK und FM erklärten, dass der Lehrstellenhaushalt für das Schuljahr 2003/2004 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1229 anwachse. Eine Teilmenge des Zuwachses entfalle auf Schülerzuwächse. Am Beispiel der Hauptschule wurde aufgezeigt, dass der Schülerzugang im Entwurf 2003 in voller Höhe bedingt wird; die Grundstellenzahl steigt um 252 Stellen. Demgegenüber gibt es Zuschlags- oder Ausgleichstatbestände, die im Ergebnis dazu führen können, dass der etatisierte Stellenaufwuchs bei den Grundstellen aufgezehrt wird. Im Falle der Hauptschule werden unter anderem 115 Stellen beim muttersprachlichen Unterricht und 298 beim Zeitbudget abgesetzt. Es wurde darauf hingewiesen, dass durch die Zuweisungen von Stellen aus dem Kapitel 05 300 - Schulen gemeinsam - der Hauptschule im Ergebnis

im Schuljahr 2003/2004 tatsächlich mehr Stellen als im Vorjahr zur Verfügung stehen werden.

#### **4. Bereich Wissenschaft und Forschung**

Zur Vorbereitung des Berichterstattergespräches wurde dem MSJK der als Anlage beigefügte Fragenkatalog vorgelegt. Diese Fragen wurden entsprechend dem als Anlage beigefügten Text beantwortet.

Gisela Walsken  
Hauptberichterstatlerin

Norbert Post  
Berichterstatter



Beilage

## Fragenkatalog zum Berichterstattergespräch EP 05

### Frage 1

Sie bezieht sich auf die Graduiertenförderung und betrifft Kapitel 050 27, Titel 681 30. Die Graduiertenförderung ist mit 1.050.400 Euro halbiert worden. In den Titelgruppen 94 lässt sich bei den einzelnen Hochschulen aber keine Steigerung feststellen, die diese Reduzierung auffangen könnte. Die Erläuterung zu Titel 681 30 im Einzelplan 027, dass 50 % für die Förderung von Frauen verwendet werden soll, kann nicht ganz überzeugen, weil hier letztlich auslaufende Stipendien abgewickelt werden und nicht etwa Neuansträge gefördert werden. Die Frage wäre also letztlich, mit welchem Betrag die Graduiertenförderung insgesamt noch gefördert wird.

### Frage 2

Eine weitere Frage bezieht sich auf die strategische Forschungsförderung, die um insgesamt 20 % gekürzt worden ist. Interessant wäre z. B., mit welchen Zuschüssen das Kompetenznetzwerk Stammzellenforschung im kommenden Jahr gefördert werden soll und mit welchen Mitteln es in diesem laufenden Haushaltsjahr gefördert wird.

### Frage 3

Sie bezieht sich auf die Titelgruppe 72; hier geht es um Maßnahmen zur Förderung des Innovationstransfers und zur Personalabsicherung von Existenzgründungen im Hochschulbereich. Hier sind Kürzungen um 20 % zu verzeichnen. Wohin genau soll das Geld fließen und wohin fließt es in diesem Jahr?

### Frage 4

Es werden Verwaltungseinnahmen aus Studiengebühren über 109 Millionen Euro veranschlagt. Wie wird sich die Landesregierung verhalten, wenn die Hochschulen erst für das Wintersemester 2003/2004 vorbereitet sind, um die Gebühren einzunehmen? Wie sollen die Studierenden überzeugt werden, für zwei Semester auf einmal die Gebühren zu bezahlen? Ferner interessiert uns, wohin das Geld aus den Studiengebühren fließt?

### Frage 5

Die Frauenförderung wird um 25 % gekürzt. Durch Hinweis in verschiedenen anderen Titeln soll gewährleistet sein, dass dort bestimmte Gelder eigens für die Frauenförderung reserviert bleiben. Wie viel bleibt dann letztendlich für die Frauenförderung übrig, wenn man diese Beträge mit 2002 vergleicht, denn bei den betreffenden Titeln ist auch meistens noch gekürzt worden?

### Frage 6

Warum wurde bei den Graduate Schools um 15 % gekürzt? Wie können diese Einsparungen aufgebracht werden, wenn es sich dabei um fest zugesagte Stipendien handelt zu den Ausgaben zur Erweiterung des Dienstleistungsangebotes der Hochschulbibliotheken? Der Förderbetrag ist im Vergleich zu 2002 um 61,6 % gekürzt worden, allerdings war schon Anfang 2002 der Ansatz auf 3,2 Millionen Euro gekürzt worden und durch die Haushaltssperre 2002 sind noch einmal 384.000 Euro einbehalten worden. Die daraus resultierende Frage: Was ist bei Hochschulbibliotheken 2003 effektiv im Vergleich zum ursprünglichen Ansatz eingespart worden? Mit welchen weiteren Kürzungen ist für das Jahr 2003 zu rechnen?

### **Frage 7**

Wie hoch waren die Schöpfungsmittel für 2002 angesetzt? Wie hoch sind sie in konkreten Zahlen für 2003 angesetzt?

### **Frage 8**

Noch eine Frage zu den Fachhochschulen. Bei einigen Fachhochschulen ist der Titel 42 921 trotz gleich bleibender Anzahl der Arbeiter bzw. der Angestellten um ungefähr 10 % gestiegen. Wie ist dieser Anstieg zu erklären, da ja der gesamte Anstieg der Ausgaben für die Fachhochschulen bei einem relativ niedrigen Anstieg insgesamt bleibt? Ausnahme ist die Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg. Dort entspricht der Anstieg allerdings den Zuweisungen des Bundes.

**Beiträge zum Protokoll Berichterstattergespräch**

**Frage 1:**

Die durch das Auslaufen der Landesgraduiertenförderung freiwerdenden Mittel sind in vollem Umfang in die Kapitel der Universitäten bzw. Kunsthochschulen verlagert worden. Der jeweilige Zuwachs einer Hochschule ist in dem entsprechenden Hochschulkapitel bei Titel 429 94 dargestellt (siehe auch die Erläuterungen). Der für individuelle Graduiertenförderung bestimmte Betrag ist ungeschmälert.

**Frage 2:**

Für das Kompetenznetzwerk Stammzellenforschung sind 2002 1 Mio. € zur Verfügung gestellt worden. Der Betrag ist unverändert für 2003 vorgesehen.

**Frage 3:**

Der größte Teil des Ansatzes der Titelgruppe 72 ist im Umfang von rd. 1,7 Mio. € in 2002 zugunsten des Existenzgründerprogramms PFAU verausgabt worden. Diese Förderung soll im gleichen Umfang 2003 fortgesetzt werden. Die weiteren in 2002 geförderten Vorhaben wie Hochschulgründerverbünde etc. können in 2003 nur dem Ansatz entsprechend reduziert weiter gefördert werden. Im Einzelfall kommt es auch zur Einstellung der Förderung.

**Frage 4:**

Hat sich durch die zwischenzeitliche Entwicklung erledigt.

**Frage 5:**

Die bei einzelnen Titeln ausgebrachten Erläuterungen zur Frauenförderung sind im Vergleich zu 2002 unverändert, bis auf zwei Ausnahmen:

Bei Kap. 05 040 TGr. 72 ist der entsprechende Betrag proportional zur Kürzung des Gesamtansatzes reduziert worden.

Bei Kap. 05 101 sind die Erläuterungen gestrichen worden, da die Frauenförderung Gegenstand der mit den Hochschulen geschlossenen Zielvereinbarungen ist. Durch diese Einzelvereinbarungen ist eine allgemeine Vorgabe obsolet geworden.

**Frage 6:**

Die Finanzplanung ist aufgrund der nunmehr gewonnenen Erfahrungen angepasst worden. Mit dem Ansatz von 6,5 Mio. EUR ist die Ausfinanzierung der sechs bestehenden Graduate Schools entsprechend der Aufbauplanung sichergestellt.

**Frage 7:**

Diese Frage wurde zurückgezogen.

**Frage 8:**

Beim Vergleich der veranschlagten Personalausgaben Haushalt 2003 zu Haushalt 2002 für die Fachhochschulen muss man beide Personaltitel, also den für Beamte (422 01) und den für Angestellte/Arbeiter (429 21) zusammen betrachten. Für 2003 wurde ein stärkeres Augenmerk auf die Ist-Ausgabe der jeweiligen Titel gelegt, um auch im Hinblick auf die eingeführte Kosten- und Leistungsrechnung genauere Ergebnisse zu erhalten. Daraus folgerten unterschiedliche Aufschläge bei den Titeln. Insgesamt gesehen erfolgte über alle Fachhochschulen eine Steigerung von rd. 4,5 %.